

Aleini – ein Musiker aus Frauenstetten mit Rockerstimme und viel Herz

Philipp Leinfelder überzeugt als Aleini sein Publikum mit Gesang und Musik – auch jüngst in Wertingen. Das Geld, das er bei seinen Auftritten einnimmt, gibt er weiter.

Von Alexandra Schuster

Wertingen Rund um den Marienbrunnen des Wertinger Marktplatzes herrscht gesellige Stimmung – ein leidenschaftlicher Musiker, mitreißende Songs und begeisterte Fans beleben die Innenstadt. Mit Titeln wie „House of the rising sun“ von Johnny Cash oder „Die immer lacht“ von Kerstin Ott überzeugt der Sänger „Aleini“ mit seiner Stimme und seiner Gitarre das Publikum.

„Loud and proud – eine stimmliche Urgewalt, so beeindruckt er auch heute wieder“, schwärmt der Osterbucher Michael Pompe, Bandmitglied von „Foood“. Er sitzt mit seiner Frau Natascha direkt neben der Bühne und beide genießen bei einem leckeren Getränk das Konzert. Der 38-jährige Philipp Leinfelder löst bei vielen Gästen mit seiner tiefen und kraftvollen Stimme die verschiedensten Emotionen aus. Die einen bleiben eher im Hintergrund und lauschen – andere singen, wippen mit dem Fuß und tanzen sogar. Auch seine „vier Frauen“ – seine Frau und seine drei Töchter – seien als Fans zu seinem Live-Auftritt gekommen. Bei einem Getränk wie beispielsweise einem Lillet Wild Berry oder Aperol Spritz von der Eisdiele genießen die Menschen eine der letzten lauen Sommerabende im Städtle. Ob jung oder alt – die Musik bewegt viele Besucher und Besucherinnen.

Alexandra Sendlinger von der Energieoase in Laugna findet das Projekt „Sommer im Städtle“ echt Klasse. Dies sei eine Veranstaltungs- und Konzertreihe der Stadt Wertingen im Sommer an verschiedenen Samstagen auf dem



Philipp Leinfelder gibt als „Aleini“ ein Livekonzert in Wertingen, um die Glühwürmchen Tapfheim zu unterstützen. Foto: Alexandra Schuster

Wertinger Marktplatz. Sie sei begeistert, dass hier in Wertingen am Wochenende was los sei. „Es ist heute super hier und der Sänger hat eine tolle Stimme“, so Alexandra Sendlinger. Sie sei auf allen vier Konzerten gewesen und findet das Angebot toll. Sie hofft, dass dieses Projekt nächstes Jahr wiederholt werde.

Hauptorganisatorin und Bürgermeister-Kandidatin Verena

Beese wünscht sich dies ebenso. Für diesen Sommer sei das Projekt am Marktplatz vorerst abgeschlossen. Jedoch zum Herbst sei bereits an der Zusaminsel das Projekt „Inselklänge – Konzerte an der Zusam“ geplant. Darunter wird ein Konzert mit „The Roadjacks“ am 6. September ab 19 Uhr stattfinden.

Beese sei ein begeisterter Fan von „Aleini“. „Philipp Leinfelder hat eine warme, charismatische

Rockerstimme mit ganz viel Herz“, schwärmt Beese. Wenn er „Bed of Roses“ von Bon Jovi singt, bekäme sie Gänsehaut. Auch sei sie begeistert von seinen selbst komponierten Liedern wie beispielsweise „Frauaschäda“ und das Lied „Wertingen“.

Philipp Leinfelder selbst spielt an diesem Samstagabend das Lied „Ein Elefant für dich“ von der Gruppe „Wir sind Helden“ und da-

vor erzählt er, dass er die Einnahmen seines heutigen Auftritts wieder an den Verein Glühwürmchen Tapfheim spenden werde. Dieser hilft Familien mit krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien. Der Verein will Hilfe leisten – in Form von Gesprächen, Beratung, Alltagshilfen und finanziellen Zuwendungen. „So wie die Glühwürmchen möchte ich mit meiner Musik ein kleines Licht weitergeben“, sagt der Sänger. Er spielt gerne gefühlvolle und ausdrucksstarke, authentische Songs, die eine Geschichte erzählen.

Gute Laune Songs spielt er dann eher mit Michael Pompe als „Ned Aleini“ oder zusammen mit seiner „Foood“ Band. Mit dieser spielt man alte Klassiker bis zu moderner Musik. Der Name „Aleini“ setzt sich zusammen aus seinem Nachnamen Leinfelder mit Spitznamen „Leini“ und allein. Ihn freue, dass zum Auftritt in Wertingen so viele Freunde, Verwandte und Bekannte gekommen seien. Der Musiker berichtet, dass er als Jugendlicher im Jugendchor gewesen sei. Das Singen habe ihn schon immer fasziniert und Spaß gemacht. Durch die „Scorpions“ habe er die Leidenschaft zur Rockmusik entdeckt. „Peter Frank von der Foood Band hat mir Gitarre spielen beigebracht“, sagt Leinfelder. Als „Aleini“ spielt er querbeet Musik aus verschiedenen Jahrzehnten – sei es „So schön war die Zeit“ von Freddy Quinn für die ältere Generation bis „Where do you sleep last night“ von Nirvana. Mit dem Song von Andreas Gabalier „Amoi seg’mä uns wieder“ berührt er nochmal das Publikum und beendet damit wie immer sein Konzert.